

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 6

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu den Lektionen 1, 2, 3, 4 und 5.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 6

Kardinalzahlen

In düsse säste Lektion geiht dat üm Tallen. *Kardinalzahlen* sind de Grunntallwäorde:

1. een
2. twee
3. drai
4. veer
5. fief
6. säss
7. siëbben
8. acht
9. niëggen
10. tain
11. iälm
12. twiälf
13. diärtain
14. vättain
15. füftain
16. sästain

17. siëbbentain
18. achtain
19. niëggentain
20. twintig
21. enentwintig
22. tweentwintig
23. draientwintig
24. veerntwintig
25. fiëwentwintig
26. sässentwintig
27. siëbbentwintig
28. achtentwintig
29. niëggentwintig

30. diärtig

40. vättig

50. füftig

60. sästig

70. siëbbentig

80. achtig

90. niëggentig

100. hunnert

1000. dusend

1 000 000. ene Milljohn

Ordinalzahlen

Ordinalzahlen wätt brukt, üm eene Riegenfolge vun eene Mengsel an Saken of to'n Biespeel dat Datum antogiewwen.

Bi de Tallen 1-12 wätt meest *-te* of *-de*, vun de Tall 13 af *-ste* anhangen:

1. eerste
2. twedde
3. diärde
4. veerde
5. fünfte
6. säste
7. siëbbente
8. achte
9. niëggente
10. tainte
11. elfte
12. twiälfte
13. diärtainste
14. vättainste
15. fünftainste
16. sästainste
17. siëbbentainste
18. achtainste
19. niëggentainste
20. twintigste
21. enentwintigste

Sprachkurs-Übung

Giff dat richtige Datum an:

01.03.1996 – Dat is de Eerste Diärde
Niëggentainhunnertsässenniëggentig

25.09.2008 – Dat is de Fiëwentwintigste _____
Tweedusendacht

13.08.1981 – Dat is de _____

06.07.1562 – Dat is de _____

31.12.1432 – Dat is de _____

12.02.1901 – Dat is de _____

Kohfladen-Roulette

Eene masse Lüü bint innen Footballverein off maakt ne Oart vun Breedensport. Man dat giff een hoochdramaatsch Speel, wat middewiel in ganz Düütschland verbreedt is: Kohfladen-Roulette off Kohfladen-Bingo. Dat entstunn ursprünglick as Tietverdriev för langwielte Buern. Hüüt giff't dat Speel bi Dorp- un Sportfesten för't Pläseer un för'n goden Zweck.

Wo geiht dat?

Kohfladen-Roulette is ganz eenfack. Bi't normaale Roulette landt eene Kugel up een nummereert Feld. Well de richtige Tahl tippt harr, de hett dat Speel (un dat Geld) winnen.

Bi't Kohfladen-Roulette is de Kugel jüst ersett dor de Schiet vunne Koh. Et werd eene Wischke off een Feld afstooken. Up düsse Flaag bint mit Kried Quadrate – meest so üm un bi 1m^2 – tekent un wie bi't Schachbrett nummereert. Eene Flaag vun 20 mol 20 Meter giff't 400 Quadrate, up de man setten kann.

All Deelnemerschen un Deelnemers mott nu de Wetten afgeven. Pro Quadrat giff't meest een Limit för de Antahl vun Tipps, et is aver nix dorbi, glik up mehrere Felder to setten.

De Koh kümmt in't Speel un up de Flaag. Nu heet dat töven, bet de Natur so ähren Loop neem deit. Nu is dat so, dat dat nich jümmers passeert. För düssen Fall giff't dat meest eene begrenzte Tiet vun faken 30 off 45 Minuten pro Runne. Giff't dat kien Scheet vunne Koh in düsse Tietspann, so gellt ton Bispeel de Stellung vun de vörste linke Hoof an't Ende vunne Runne. Dat Quadrat, wo de denn steiht, is dat Gewinnerfeld.

Ok de Grötte vun de Fladen is faken reguleert. As Fladen geelt meest, wat 10 cm breed is. Liggt dat up mehr as een Quadrat, so warrt de Gewinn updeelt – solang up all Quadrate 10 cm Kohschiete is. Dat ganze warrt denn vun een Sachverständigen utmeet. De Gewinner(s) kriggt nu de Jackpot.

Villicht giff dat ok een Koffladen-Roulette in diener Neegde. Probeer dat ut – aver pass up: Glücksspeel kann süchtig maken.

Sprachkurs Westfäölsk – Lektion 5

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu den Lektionen 1, 2, 3 und 4.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 5

In düsse fünfte Lektion geiht dat üm dat *Perfekt*. Dat beschrifft inne

Kiëgenwart afslutene Vüörgänge un is bi't mündlike Küern de miärst brukte Tietform, üm de Vörgoanhait uttodrücken – jüst so, wu in't Hauchdüstke auk.

Dat *Perfekt* sett sik tosammen ut dat Hilfsverb *hebben* (,haben') of *sien* ('sein') + *Partizip Perfekt*.

Bi Verben, wao dat öm Bewäggung geiht, wätt *sien* brukt, bi

annere *hebben*.

Änners as in't Hauchdütske giff't dat bi dat *Partizip Perfekt* kiene ge-Vüörsilve:

Ik **heff lesst** (Ich habe gelesen)

Ik **sin laupen** (Ich bin gelaufen)

Die Hilfsverben sien und hebben

Ik sin	Ich bin	Wi sind	Wir sind
Du bis	Du bist	Gi/Ji sind	Ihr seid
He, se, et is	Er, sie, es ist	Se sind	Sie sind

Hilfsverb sien

Ik heff	Ich habe	Wi hebbt	Wir haben
Du hest	Du hast	Gi/Ji hebbt	Ihr habt
He, se, et hett	Er, sie, es hat	Se hebbt	Sie haben

Hilfsverb hebben

Sprachkurs-Übung

Sett de richtige Formen för't *Perfekt* in:

1. Ik ____ vun'ne Flooghaven Mönster-Ossenbrügg noah Mallorca *flaigt*.
 2. Du ____ joa al Fleesk bi de Slächter *inkofft*.
 3. Wat ____ du diene Moder in'n Breev *schriewen*?
 4. Up dat Konzert ____ he sien Broder *saihn*.
 5. Öm Klock Fief ____ all noah Huus *goahn*.
 6. Gi ____ dör de Riägen *laupen*.
 7. Ik ____ de heele Nacht *sloopen*.
 8. Se ____ sik all tosamm up'pe Parkbank *siätten*.
 9. In de Binnenstadt vun Mönster ____ ik mi de Kiepenkerl *ankieken*.
 10. Se ____ all tosamm vanmuorn *ankuemen*.
-

Westfalen un de düütsche Hanse

De düütsche Hanse

Bevör de Ruhrpott mit dat ganze Montangedöns in't Tietöller vun't Industrialiseern groot rut kommen is, gaff dat Jahrhunnerte fröher een Institution, de för dat Land twischen Rhien un Weser masse wichtig wesen is.

De meisten Lüü denkt – wann se wat von de Hanse hört – an de grooten Städer an de See, so as Hamborch, Lübeck un Bremen. Nu, wat is de Hanse egentlik? Eerst, so üm un bi an'n Anfang vun't 12. Jahrhunnert, hefft sik Koplüü tosamm schloten un gung mitnanner up de Reise, denn dat weer to düsse Tiet heel gefährlich. Up See weren Piraten un up de Straten Roofriders un mannig anner Gelichter unnerwegens. De Straten weren butendem een Katastrooph, besünners bi schlechten Weer. So mannig Schipper is ok mit sien Koggen up de raue See blieben. De Koplüü kunnen sik ok tosamm better dorsetten un an de fremde Öörd in't Butenland Privilegien för't Hanneln kregen. Dat Best was et also, sik tosamm in'n Drubbel up'n Patt to maken.

Vun Russland un dat Baltikum hefft se ton Bispeel Pelzen, Hannig, Pottass un anner Rohstoffen noh'n Westen schippert. Ut Flandern un England kemen Tuch un Wolle un ut dat norwegensche Bergen Fisch, de för de christliche Fierdage wichtig weer. Dormit de Fisch nich gammeln dä, brukde man Solt, wat ton Bispeel ut Lüneborch kam. In Westfalen worrn veel Flass – dat brukde man för dat Herstellen vun Klamotten – un Perde hanneln.

De Koplüü hefft dorbi so wat vun veel Geld makt, dat se bet in de wichtigsten Positionen upsteegen sünd. As Ratsherren un Börgermester vunne Hannelsstädter hefft se nu de Politik un de

Geschicke in't Hannel up Noord- un Oostsee inne Hann hollen. De Städter hefft sik denn ok tosammschlotten un de Hansedage veranstaltet, um över de wichtigste Politik un de Hannel to spreken. Hen un wedder tröck de Hansestädter ok in'n Krieg, ton Bispeel tegen de däänsch un engelsche Könige un tegen de Liekedeeler – de Seerövers up Noord- un Oostsee. De Koplüü dunntomalen kunnen sogor läsen un schrieven, un dat in'n Loop vunne Tiet ümmer weniger up Latien un ümmer mehr up Platt.

Westfälsche Lüü inne Hanse

Bloß manch een aver weet, dat de norddüütschen Koplüü, wecke up Nord- und Ostsee noh de veer wichtigsten Butenhannelsplätz London, Brügge, Bergen un Nowgorod fohren, to een groten Deel ut Westfalen kemen. Al in de Order vun'n Hansekontor vun de düütschen Koplüü in't russische Nowgorod (13. Jahrhunnert) steiht schreven, dat mang de Hannelslüü ut Lübeck un Gotland ok jümmers wecke ut Dortmund un Soest dorbi wesen sünd.

Heel wichtig för de Hanse was dat Gründen vun de Stadt Lübeck in't Johr 1143. Nu harrn de düütschen Koplüü Togang to de Oostsee, so dat nu mannig veele Lüü ok ut Westfalen in de Stadt kemen, um Hannel to drieven und dat grote Geld to maken. Veele benöömte Koplüü, Börgermester un Ratsherren harrn westfälsche Tonaams. Ton Bispeel Brun Warendorp, de bi dat Belagern vun de däänsche Festung Helsingborg dootblieben weer. Sien Vorgänger Johann Wittenborg hefft de egen Börger een paar Jahr vördem een Kopp kotter makt, wo he de Hansetruppen in Dänemark inne Katastrooph föhrt hett.

Hildebrand Veckinghusen (Vöckinghausen ligg bi Hamm) wull nich mit de Italieners in Brügge hanneln, sunnern direktemang mit Venedig mit siener „venedyesche selscop“. An't Ende vun't Leed muss he aver in Brügge in'n Schuldtoorn sitten un is as armer Wicht in Lübeck sturven.

Man süht, för so mannig een gung dat allens nich goot ut. De Kopmann Tideman Lemberg ut Dortmund dortegen hett dat all

henkregen: he harr so masse veel Geld un gaff wat davun an de engelsche König Edward III., dormit de sien Krieg in Frankriek föhren kunn. Tidemann kreeg dafür de Kron un de Kronjuweel as Pand un later dat Geld mit Tinsen torüch un köffde sik acht Slötter in England (dat is quasi Rosamunde Pilcher in't Middelöller).

Hansestäder in Westfalen

Aver nich bloß westfälsche Lüü in Lübeck un annerswo weren inne Hanse, sünnern ok de Städer in Westfalen. Et gifft nu nich sowat wo eene offizielle Liste mit all de Städer inne Hanse, aver man weet, wecke bi'n Hannel dorbi weren un ähr Koplüü in de wiede Welt schickt hefft. Eene, in't Middelöller wichtige Strate leep butendem dor Westfalen: dat weer de Hellweg vun Duisburg bet anne Weser. Up düsse Weg hefft se ton Bispeel masse veel Solt vun A noh B schleppt un vandage dragt veele Oorde, Firmen un Straten de Naam „Hellweg“.

Bi de Hanse dorbi weren de groten Städer as Münster, Dortmund un Ossenbrügge (dat historisch to Westfalen hört) un mannig – vandage – middelgrote un lütte Städer: Soest, Bielefeld, Herford, Minden, Lemgo, Coesfeld, Dülmen, Haltern, Ahlen, Hamm, Unna, Plettenberg, Lippstadt, Rüthen, Warendorf, Telgte, Essen, Dorsten, Recklinghausen, Paderborn, Borken, Arnsberg, Wattenscheid, Bocholt – aver ok noch veele annere. De Privilegien de Hanse hefft üm un bi 80 Städer in Westfalen bet to'n Anfang vun't 17. Jahrhunnert för sik in Anrecht nahmen. Noorddütsche un westfälsche Koplüü kunnen de Konkurrenz ut England, Holland un Süüddütschland an't Ende vun't Middelöller un inne fröhe Nietiet aver nich mehr recht in Schach hollen. De Hanse is denn mit de Tiet noh un noh verschwunnen.

Dat moderne Stadtmarketing

De Hanse heff altiet een gootet Image. Erehlkheit, Ehr un dat man sik up se verlaten kann – dat sünd de Egenskuppen, de denn Hansekoplüü bet in de moderne Tieten nohsecht warrt. Daarom

neemt de Städer dat ok vandage wedder up in ähr Stadtmarketing. So giff dat siet 1980 de „Neue Hanse“ (ok „Städtebund DIE HANSE“ nöömt). Dat is een Organsation mit Liddmaten ut 16 Länner in Europa. Hier arbeit Städer tosamm, de fröher Hansestädter weren of vun Hansekomplüü besöcht worrn sünd, üm de Hannel, de Kultur un de Tourismus to plegen. Wecke Städer dorbi sünd, dat kann een inne Salzstraße in Münster bekieken, wo all de Städer vunne „Neue Hanse“ up Plaketten in't Stratenplaster staht.

As een anner Städterbund giff dat vandage ok de „Westfälische Hanse“, wo Städer ut de Region Kultur, Pläseer un sik sülvst präsentern.

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 4

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1, Lektion 2 und Lektion 3

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 4

In düsse veerde Lektion geiht dat üm de Verben de vörgoane

Tieten. Dat Präteritum is de eenfacke Vörgoanhait. Bi de *regelmäßigen Verben* wätt an de Waortstamm (bzw. tuschen de Waortstamm un de Personalendung een *-de-* sett:

ik betahl-**de** = ich bezahlte

du betahl-**de**-s(t) = du bezahltest

he, se, et betahl-**de** = er, sie, es bezahlte

Bi de Mährtahl wätt äs Personalendung kien *-t* wu in de Kiëgenwart ansett, sunnern *-n*:

wi betahl-**de**-n = wir bezahlten

gi/ji betahl-**de**-n = ihr bezahltet

se betahl-**de**-n = sie bezahlten

Sprachkurs-Übung

Bi de *unregelmäßigen Verben* is dat änners: Wann een Söwsluut (*Selbstlaut* bzw. *Vokal*) bi dat glieke Waort in de unnerschaidlike Tieten wesselt, hett dat *Ablaut*. Düt giff't auk in't Hauchdütske:

(*ich*) *rufe* – (*ich*) *rief* – (*ich habe*) *gerufen*

Et giff in't westfäölske Platt vörschaidene *Ablautreihen*, wao de *Verben* up desölwige Wiese den *Vokal* wesselt. De *Ablaut* is auk för't *Perfekt* van Belang, dat afslutene Vüörgänge utdrückt: *ich habe gerufen*.

Wi bekiekt us in düsse Lektion aower eerst dat *Präteritum*:

1. Ablautreihe

schriewen (schreiben)

Kiëgenwart (*Präsens*): ik schriewe, du schriffs, he/se/et schriff, wi/gi/se schrieft

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik schreef, du schreefs, he/se/et schreef, wi/gi/se schreven

kriegen (kriegen) – Sett de richtigen Söwsluute in:

Kiëgenwart (*Präsens*): ik kriege, du kriggs, he/se/et krigg, wi/gi/se kriegt

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik kr__g, du kr__gs, he/se/et kr__g, wi/gi/se kr__gen

2. Ablautreihe

flaigen (fliegen)

Kiëgenwart (*Präsens*): ik flaige, du flüggs, he/se/et flügg, wi/gi/se flaigt

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik flaug, du flüögs, he/se/et flaug, wi/gi/se flüögen

fraisen (frieren) – Sett de richtigen Söwsluute in:

Kiëgenwart (*Präsens*): ik fraise, du früss, he/se/et früss

Vörgoanhait (*Präteritum*): ik fr__s, du fr__rs, he/se/et fr__s, wi/gi/se fr__ren

3. Ablautreihe

finnen (finden)

Kiëgenwart (*Präsens*): ik finne, du finns, he/se/et finnt,

wi/gi/se find

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik fann, du fünns,
he/se/et fann, wi/gi/se fünnen

drinken (trinken) – Sett de richtigen Söwsluute in:

Kiëgenwart (*Präsens*): ik drinke, du drinks, he/se/et drinkt,
wi/gi/se drinkt

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik dr__nk, du dr__nks,
he/se/et dr__nk, wi/gi/se dr__nken

4. Ablautreihe

spriäken (sprechen)

Kiëgenwart (*Präsens*): ik spriäke, du spräcks, he/se/et
spräck, wi/gi/se spriäkt

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik sprack, du sprüöcks,
he/se/et sprack, wi/gi/se sprüöken

briäken (brechen) – Sett de richtigen Söwsluute in:

Kiëgenwart (*Präsens*): ik briäke, du bräcks, he/se/et bräck,
wi/gi/se briäkt

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik br__ck, du br__ks,
he/se/et br__ck, wi/gi/se br__ken

5. Ablautreihe

iätten (essen)

Kiëgenwart (*Präsens*): ik iätte, du äss, he/se/et ätt,

wi/gi/se iät

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik att, du aits, he/se/et
att, wi/gi/se aiten

vergiätten (vergessen) – Sett de richtigen Söwsluute in:

Kiëgenwart (*Präsens*): ik vergiätte, du vergäss, he/se/et
vergätt, wi/gi/se vergaiten

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik verg__tt, du verg__ts,
he/se/et verg__tt, wi/gi/se verg__ten

6. Ablautreihe

maken (machen)

Kiëgenwart (*Präsens*): ik make, du mäcks, he/se/et mäck,
wi/gi/se maakt

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik mook, du mööks,
he/se/et mook, wi/gi/se möken

fangen (fangen) – Sett de richtigen Söwsluute in:

Kiëgenwart (*Präsens*): ik fange, du fängs, he/se/et fäng,
wi/gi/se fangt

eenfacke Vörgoanhait (*Präteritum*): ik f__ng, du f__ngs,
he/se/et f__ng, wi/gi/se f__ngen

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 3

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1 und Lektion 2.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 3

In düsse diärde Lektion geiht dat üm Verben vön de Kiëgenwart (Präsens). Jüst wu in't Hauchdütske giff dat *regelmäßige* un *unregelmäßige Verben*. Dat is aower vörniëhmlick för de annern Tieten (*Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I und II*) van Belang, de in de folgenden Lektionen afhannelt wätt.

In't *Präsens Aktiv* süht de Konjugation vön de *regelmäßigen* un *unregelmäßigen* Verben in de Kiëgenwart meest gliek un folgendermaoten ut:

Konjugation der Verben im Präsens	
<u>betahlen</u> (bezahlen)	Präsens
<u>ik</u>	<u>betahl</u> -(e)
du	<u>betahl</u> -s(t)
he, se, et	<u>betahl</u> -t
<u>wi</u>	<u>betahl</u> -t
<u>gi/ji</u>	<u>betahl</u> -t
se	<u>betahl</u> -t

An de Stamm vun dat Waort mott de jewielige Endung ansett wäörn. Wat nu de Eentahl (*Singular*) angeiht, so giff dat bi de Endungen kien Unnerschied tüschen dat Platt- un Hauchdütske (*ich bezahl-e* ⇒ *ik betahl(e)* / *du bezahl-st* ⇒ *du betahl-s(t)* / *er, sie, es bezahl-t* ⇒ *he, se, et betahl-t*).

Bi de Mährtahl is dat anners äs bi dat Hauchdütske; hier giff dat in't Plattdüstke ne Sake, de *Einheitsplural* heit. Dat heit, dat bi de Mährtahl alltiet de glieke Endung anhangt wätt. Mit dat Kriterium lött sick auk dat Plattdüstke in *West-* un *Ostniederdeutsch* unnerscheiden, wat westlick un austlick vun'ne Linie Travemünde-Dannenberg-Werniegerode küert wött. Austlick davun seggt se *wi maken, ji maken, se maken* un westlick davun segg se *wi makt, ji makt, se makt* (*wir machen / ihr macht / sie machen*).

Westfäölsk häört natürlick to dat Westnedderdütske, so dat hier een *-t* ansett warrn mott.

Sprachkurs - Übung

Sett de richtige Endung in. De Tabell helpt Di dorbi

Dat Kind (liäsen) _____ dat Book.

Ik (heiten) _____ Julia.

Wi (küern) _____ Platt.

So (maken) _____ wi dat.

Du (kennen) _____ mi guet.

(Goahn) _____ ji inkaupen?

Se (liggen) _____ an'n Kanaol.

Karl (drinken) _____ Kaffee.

Ortsnaams un wat se bedüden deit

De Landdag vun Nordrhien-Westfalen harr in'n vergahne Dezember besluten, dat de Ortsnaams nu bovendeem op Plattdüütsch op de Ortsschiller schrifft warrn dörvt. Düsse Entscheden is nich ümmer blots goot upnehm worrn. Manch een segg, dat dat de

Autofahrers irriteert, wenn de plattdüütsche un de hoochdüütsche Naams bide op't Schild steiht. Manch anner segg, dat veele westfälschke Ortsnaams sowieso al plattdüütsch sünd of so utsüht, äs hett da wer nich richtig schrieven. Nottuln in'n Kreis Coesfeld to'n Bispeel heet op Platt *Notteln*. Da stellt sik in veele Fälle de Fraag, of de plattdüütsche Naam op't Schild nu überhaupt Sinn maakt. Veele Heimatvereene sünd an't diskuteern, wo se dat nu maken wull mit ähr Ortsschiller.

Aower wat bedüden de ganzen plattdüütschen Naams eigentlich un wo kümmt de her? Veele Fluor- un Ortsnaams sünd in Westfalen un/of Noorddüütschland ümmer wedder to finnen. *Geist*, *Bült*, *Kamp*, *Siek*, *Born*, *Hagen* un *Bruch* to'n Bispeel begegen us hier oft.

Ortsnaams an'n Busch un an't Water

Geist

In Mönster gifft dat dat Geistveerdel. Dat heet nich, dat da dode Lüüt ümgeiht, sunnern dat fröher mol eene Ackerflaag wesen is. Dat uuroolde Woort *gest* kümmt ut de oldsassische Sprak un bedüdet dröget Land, wat höger lich as dat natte sumpige Gebeet un wo man de Acker goot bearbeiten kann. In't Emsland gifft dat den Ort Geeste. Aower ok in't Mönsterland – vör allens in de Kreise Warendorp un Coesfeld – is de Flurnaam *Geist* mannig vertreden.

Kamp

Een annere Naam bzw. Bestandeel vun een Naam, de in Westfalen oft vorkümmt, is *Kamp*. Düsse Beteken is ut de latiensch Sprak („*campus*„) nah Germanien kamen un meente in't Fröhmiddelöller een frie un apen Flaag. Dat harr sik aver in'n Loop vun de Tiet jüst in't Gegendeel ümkehrt: laater weer de *Kamp* een afsteektet Feld mit'n Tuun of een Wall ümher. De Kamp weer nu Acker of een Anplanten för't Holt. De Naams segg us hüüt faken, woför de Kamp fröher bruukt warr: Swinekamp (Schweinekamp), Röwekamp (Rübenkamp), Eekenkamp (Eichenkamp).

Hagen

Et gifft in Westfalen, besünners in't Suerland veele Ortsnaams mit den Bestandeel *Hagen*, so as Steinhagen, Brockhagen of Dörnhagen. *Hagen* meent Gestrüpp un Buschwerk. In't Middellöller , as de Mischen den Wald urbar makt un do siedelt harr, sünd Gestrüpp un Hecken – Hagens – üm de Hüser anlecht worrn, üm sik vör Feenden to schütten un üm de Uurwald buten to hollen.

Born

Weniger in't Mönsterland, aver dafür in Deelen vun Oostwestfalen un in't Siegerland finnt sik de Naam *Born*, so as ton'n Bispeel Paderborn of Heiligen Born. Dat Woort heet op Hoochdütsch *Brunnen* un meent eene Waterquell, wecke ut de Eer sprudelt.

Aa

Een anner Woort för Orte an't Water is *Aa*, wat faken ok *Ahe*, *Ohe* of jüst *A* bzw. *O* schrifft warrt. Düsse Fluurnaam is in Westfalen bzw. in't Mönsterland besünners mannich vertreden un harr toerst fleten Water bedüdet. *Aa* kann een groten Stroom of een lütte Beek beteken, mitunner ok dat an't Water angrenzende Land. So is *Aa* faken Bestandeel vun veele westfälsche Ortsnaams, so as Ahaus, Afeld, Awieschken usw.

Sprachkurs Westfäölsk – Lektion 2

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt. Hier geht's zu Lektion 1.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für

die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 2

In düsse tweede Lektion geiht dat dorüm, wat dat Plattdütske nu eegens utmakt. Dat Plattdütske wätt in de naorddütsche Bunneslänner küert – aower auk in Westfaolen. Plattdütsk is wu Engelsk un Nedderländsk eene westgermaonske Spraok. Dat Hauchdütske häört auk daoto, et giff aower eenen wesentliken Unnerschied: De westgermaonske Konsonanten **p**, **t** un **k** heff sik in't Hauchdütske vüör üöwer dusend Joahren (ca. 6. bis 8. Jhd.) ännert.

Düsse Entwicklung wätt *zweite* off *hochdeutsche Lautverschiebung* nannt. Natürlick giff dat graute Unnerschiede tüsken dat Platt, wat to'n Biespeel in Westfaolen off in Neddersassen off Meckelnborg küert wätt. Faken is dat Platt sogaor vun Duorp to Duorp anners, aower all düsse plattdütsken Mundaorten hätt düsse *zweite Lautverschiebung* nich mitmakt.

Die zweite Lautverschiebung

Dat westgermaonske **p** wuor an'n Anfang vun't Waort to hauchdütsk **pf**:

westfäölsk **Piäper** (nl. *Peper*; eng. *pepper*) ⇒ hauchdütsk **Pfeffer**

an't Ende to **pf** off **ff**:

westfäölsk **Knopp** (nl. *knoop*) ⇒ hauchdütsk **Knopf**

in de Midde to **f**, **ff** off **pf**:

westfäölsk *Appel* (eng. *apple*) ⇒ hauchdütsk *Apfel*

westfäölsk *schloopen* (eng. *to sleep*) ⇒ hauchdütsk *schlafen*

westfäölsk *huopen* (eng. *to hope*) ⇒ hauchdütsk *hoffen*

Dat westgermaonske **t** wuor an'n Anfang to **z**:

westfäölsk *Tiet* (nl. *tijd*; eng. *time*) ⇒ hauchdütsk *Zeit*

in de Midde un an't Ende to **s**, **ss** off **ß**:

westfäölsk *iäten* (nl. *eten*; eng. *to eat*) ⇒ hauchdütsk *essen*

westfäölsk *biäten* (nl. *bijten*; eng. *to bite*) ⇒ hauchdütsk *beißen*

westfäölsk *wat* (eng. *what*) ⇒ hauchdütsk *was*

westfäölsk *Fatt* (nl. *vat*) ⇒ hauchdütsk *Fass*

Ut **tt** wuor **tz** off **ss**:

westfäölsk *sittten* (eng. *to sit*) ⇒ hauchdütsk *sitzen*

westfäölsk *Schütt* (eng. *shot*) ⇒ hauchdütsk *Schuss*

Dat westgermoanske **k** heff sick an'n Waortanfang nich ännert, aower in de Midde un an't Ende wuor **k** to **ch**:

westfäölsk *ik* (nl. *ik*) ⇒ hauchdütsk *ich*

Wichtig üm Westfäölsk (un Platt algemeen) to lärn is ok dat

plattdütske **d**, wat in de *zweite* bzw. *hochdeutsche Lautverschiebung* to **t** wuorn is:

westfäölsk **Dag** (nl. *dag*; eng. *day*) ⇒ hauchdütsk **Tag**

Sprachkurs-Übung

Üm Westfäölsk bzw. Platt to küern, kann man bi viele hauchdütske Waorden de Lute wier trüggverschuben. Probier et ut!

Pfeffer – Piäper

Haufen – Hau__en

müssen – müe__en

naß – na__

Schiff – Schi__

Tisch – __isch

Straße – Strao__e

machen – ma__en

kaufen – kau__en

Pfeife – __ie__e

tragen – __riägen

Leiche – Lie__

Katze – Ka__e

sprechen – spriä__en

Sprachkurs Westfäölsk –

Lektion 1

Dies ist ein kleiner Sprachkurs für das Westfälische bzw. Münsterländer Platt, der ab jetzt und in den kommenden Ausgaben erscheint.

Kurze Ausschnitte aus Alltagsgesprächen geben Beispiele für die Sprachanwendung. Anhand kurzer Übungen kann der Inhalt der Lektionen nochmal wiederholt und eingeübt werden.

Viel Spaos bi't Westfäölsk küern!

Lektion 1

In düsse eerste Lektion geiht dat üm persönlige Fürwäorde (Personalpronomen) un wu man sik vüörstellen kann.

Persönlicke Fürwäorde wätt brukt, üm Hauptwöörde to ersetzen (Personen, Giëgenstände un Umstände).

		Nominativ	Dativ	Akkusativ
Singular	1. Person	ik (ich)	mi (mir)	mi (mich)
	2. Person	du (du)	di (dir)	di (dich)
	3. Person mask.	he (er)	em (ihm)	em (ihn)
	3. Person fem.	se (sie)	iähr (ihr)	se (sie)
	3. Person neutr.	et (es)	em (ihm)	et (es)
Plural	1. Person	wi (wir)	us (uns)	us (uns)
	2. Person	gi/ji (ihr)	ju (euch)	ju (euch)
	3. Person	se (sie)	iähr (ihnen)	se (sie)

Max, Anna un Lisa up'n Giebelhüüskesmarkt

Max: n'Aobend Anna. Wu geiht di dat?

Anna: Jo, mi geiht dat guet. Ik sin bloos al natt vun'n Riägen. Un du?

Max: Jo, mi geiht dat auk guet. Mi wüör et aower liäwer, et wüerd schnieen. Kiek, da kümp Lisa.

Anna: Well is dat? Ik kenn se noh goar nich.

Max: Wi studeert tosammen Mathematik.

Lisa: Hallo Max. Hallo, ik heit Lisa. Un du?

Anna: Hallo, ik sin Anna. Ji beide hebbt jo al een Glöhwien.

Lisa: Jo, aower de hebbt wi glieks utdrunken. Laat us man eene nie Runne bestellen.

Max: Bestellt liäwer veer Glöhwien. Ik wochte noh up Jan. He mutt glieks auk kamen.

Sprachkurs-Übung

In düsse Sätze mott die persönliche Föörwörter insett warrn.
De Tabell un dat Gespräch tüsken Max, Anna un Lisa helpt di
dorbi

1. Anna geiht dat guet. ____ is bloos al natt vun'n Riägen.
2. Max is auk all natt un ____ wüör et liäwer, et wüerd schnieen.
3. Lisa sägg: „____ heff nu eene nie Runne bestellt!“

4. Max un Lisa kennt sick vun'n Studium. ___ studeert tosammen Mathematik.
5. Anna fraagt Lisa: " Un ___ studeers auk Mathematik?"
6. Jan sägg: „Hallo tosammen. ___ alle hebbt jo al een Glöhwien!"
7. Max sägg to Anna: „Ik heff noh een Book vun Lisa. Ik mott et ___ wier giëben."
8. Lisa röpp: „Kiekt maol. Ik heff eene nie Runne Glöhwien för ___!"